

Erste-Hilfe-Koffer für „Loseno“

Förderverein aus Au am Rhein unterstützt Krankenstation von Abbé Pascal im Kongo

Von unserem Redaktionsmitglied
Stefan Maue

Au am Rhein. Die zwölf handlichen Koffer enthalten eine medizinische Grundausstattung und sie wurden eigens mit Unterstützung eines Apothekers gepackt. Es sind Erste-Hilfe-Koffer, die der in Au am Rhein ansässige Förderverein „Loseno“ organisiert hat. Sie begeben sich demnächst auf die lange Reise nach Lokene im Kongo, wo die Krankenstation „Loseno“ beheimatet ist, die der Förderverein seit dem vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt.

Die Verbindung dazu schuf der aus dem Kongo stammende Abbé Pascal Tshombokongo, der in den vergangenen Jahren mehrfach in der Seelsorgeeinheit

Gemeinde Au am Rhein hat Patenschaft übernommen

Durmersheim/Au am Rhein die Urteilsvertretung übernommen hat (die BNN berichteten).

Die Anfänge der Krankenstation mit Entbindungsstation, Apotheke und Schulzentrum reichen bis in das Jahr 2004 zurück. Im Laufe der Zeit vergrößerte sie sich zusehends und seit 2011 werden dort nun auch Krankenschwestern und Hebammen ausgebildet. Etwa 100 Schüler sind derzeit in der Krankenpflegeschule und die ersten absolvieren jetzt ihre Prüfung, wie Konrad Schindele, erster Vorsitzender des Fördervereins und seine Mitstreiter wissen. Genau für die ersten erfolgreichen Prüflinge sind auch die Koffer gedacht, die nun nach Afrika versandt werden. Die Reise beginnt in einem Depot in Malsch. Von dort geht es weiter nach Belgien, per Containerschiff nach Kinshasa und von dort per Lkw oder Flugzeug nach Lokene. „Rund zwei Monate wird es dauern, bis die Koffer angekommen sind.“ glaubt Schindele. Zur Unterstützung der Krankenstation hat vor einigen Wo-



ENGE VERBUNDENHEIT: Die Gemeinde Au am Rhein hat eine Patenschaft mit der Krankenstation „Loseno“ im Kongo übernommen, was die Krankenpflegeschüler vor Ort auch mit einem großen Banner dokumentierten. Foto: pr

chen auch der Gemeinderat von Au am Rhein eine Patenschaft übernommen – mit einer jährlichen Zuwendung von 1 500 Euro. Nicht zuletzt dank der Unterstützung von Lydia und Helmut Weisenburger aus Durmersheim und gesammelten Spenden in Höhe von über 2 000 Euro wurde auch ein Operationssaal eingerichtet.

Rund 10 000 Euro seien bislang aus verschiedenen Aktionen des Fördervereins zusammen gekommen, unter anderem etwa durch einen eigenen Stand beim Fastnachtsumzug, bei der Afrika-messe, einen Spendenlauf oder durch ein Günther-Horn-Konzert in der Andreas-Kirche, wie Schindele und Schriftführerin Claudia Busch erklären.

Auch im nächsten Jahr seien wieder einige Aktionen geplant.

Wann Abbé Pascal wieder in der Seelsorgeeinheit zu Gast sein wird, ist derzeit allerdings noch unklar. Momentan befindet er sich in Lungern in der Schweiz und erholt sich von einem Leistenbruch. „Man muss sehen, wie seine Planungen in nächster Zeit aussehen“, sagt Schindele. Inzwischen leitet der Bruder von Abbé Pascal, Patrice Tshombokongo, das Projekt „Loseno“ vorerst weiter. „Erstmals gab es für das Projekt auch eine staatliche Unterstützung“, berichtet Fördervereins-Mitglied Luzia Schindele. So können auf dem Gelände nun auch zwei Fischteiche für die Krankenpflegeschule errichtet werden.

„Wenn die Produktion gut verläuft, werden die Fische von den Schülern nicht nur selbst gegessen, sondern auch verkauft und die Erlöse für die Ausbildung verwendet“, sagt Patrice Tshombokongo.

Beabsichtigt sei auf dem Grundstück überdies noch der Bau eines Schweinestalls und eines Hühnerstalls, wenn die erforderlichen finanziellen Mittel bereitstehen.

i Service

Der Förderverein Loseno kann unterstützt werden unterstützt werden unter dem Stichwort „Förderverein Loseno e.V.“ bei der Raiffeisenbank Südhardt, IBAN: DE 67 665 620 53 000 322 8100.